



© Andrii Volgin

Ausschreibung

MEET UP! Youth for Partnership
Förderländer: Deutschland, Armenien,
Aserbaidschan, Belarus, Georgien,
Republik Moldau und die Ukraine
Frist: 31. Oktober 2022

Jetzt bewerben!

Ausschreibung MEET UP! Youth for Partnership für Träger:innen aus Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und der Ukraine

Mit dem Förderprogramm MEET UP! Youth for Partnership unterstützen die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und das Auswärtige Amt internationale Jugendprojekte in Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und der Ukraine.

Was fördern wir?

Bi- und multinationale Begegnungen für junge Menschen im Alter von 14 bis 35 Jahren.

Im Mittelpunkt der internationalen Jugendbegegnungen steht das gemeinsame Arbeiten zu einem der folgenden Themen:

Krise – Konflikt – Kooperation: Die Jugendbegegnungen ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Kriegen, Krisen und Konflikten. In den Begegnungen setzen sich die jungen Menschen mit lokalen und transnationalen Demokratie- und Menschenrechtsbewegungen auseinander, thematisieren die Rolle von Grundrechten wie Meinungs- und Pressefreiheit in Zeiten von Krisen und Konflikten und entwickeln auf Basis von Best Practice-Beispielen und eigener Erfahrungen gemeinsam Konzepte zur Gestaltung ihrer Zukunft in einer demokratischen Welt.

Erinnerungskultur: Die Jugendbegegnungen fördern eine aktive Auseinandersetzung mit der historischen Erfahrung des Nationalsozialismus. Sie beziehen die historischen Narrative der Partnerländer ein und bieten die Möglichkeit,

verschiedene Zugänge zu historischen Erfahrungen zu erarbeiten. Die Begegnungen stellen Bezüge zwischen der Geschichte des Nationalsozialismus zu heutigen Erfahrungsräumen her und thematisieren den Missbrauch historischer Narrative zur Rechtfertigung von Krieg. Damit tragen sie dazu bei, dass sich junge Menschen mit den Gefährdungen demokratischer und offener Gesellschaften aktiv auseinandersetzen. Junge Menschen werden befähigt, Geschichtsrevisionismus, Antisemitismus und anderen Formen der Diskriminierung entgegenzuwirken.

Jugendpartizipation und Engagementförderung:

Die Jugendbegegnungen fördern das Engagement junger Menschen, sich an demokratischen Prozessen in ihrem Umfeld und in einem internationalen Kontext zu beteiligen. Die letzten Jahre waren für junge Menschen von großer Unsicherheit und einem fortwährenden Ausnahmezustand und – damit verbunden – unsicheren Zukunftsperspektiven geprägt. In den Begegnungen werden junge Menschen befähigt, ihre Zukunft selbst zu gestalten, indem sie sich aktiv mit zivilgesellschaftlichem Engagement und grenzüberschreitender Solidarität auseinandersetzen und gemeinsam Konzepte für die Gestaltung ihrer Zukunft entwickeln. Die Teilnehmenden können sich zu Best Practices auszutauschen, Jugendbeteiligungskonzepte und -strukturen kennen lernen und eigene Projektideen planen und umsetzen.

UN-Nachhaltigkeitsziele: Die Jugendbegegnungen ermöglichen den Teilnehmenden, sich mit einem der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen auseinanderzusetzen. Junge Menschen können sich über die globalen Nachhaltigkeitsziele austauschen und lernen, dass Zukunftsfragen in einer gerechten Welt jede und jeden Einzelnen betreffen. Daneben werden konkrete Projektideen entwickelt und umgesetzt.

Formate

Die Jugendbegegnungen können bi- oder multinational (max. vier Länder) unter Beteiligung einer deutschen Organisation stattfinden. Es müssen mindestens sechs und können maximal fünfzehn junge Menschen (14 bis 35 Jahre) aus jedem Partnerland teilnehmen.

Die Jugendbegegnungen können digital, hybrid oder analog stattfinden. Auch eine Kombination

aus digitalen, hybriden oder analogen Formaten ist möglich.

Digital: Die Begegnungen finden digital statt.

Mittel können für den digitalen Austausch, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Produkte beantragt werden.

Hybrid: Die Partnerorganisationen können die Projekte lokal – also im eigenen Land – durchführen und sich dann im digitalen Raum mit den internationalen Partnern austauschen. Mittel können für die lokalen nationalen Projekte, den digitalen Austausch sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Produkte beantragt werden.

Analog: Begegnungen von Jugendgruppen können in Deutschland und/oder in Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und in der Ukraine stattfinden. Im Idealfall finden die Treffen in allen beteiligten Ländern statt.

Formate wie (digitale) Tandem- und Kleingruppenarbeit als Bindeglied zwischen den Projekttagen werden begrüßt. Eine Begegnung kann sowohl am Stück, als auch über einen längeren Zeitraum stattfinden. Es können maximal vier Begegnungen pro Projekt beantragt werden.

Besondere Förderbedingungen für Jugendbegegnungen in und mit Belarus, Republik Moldau und der Ukraine

Die Stiftung EVZ ist bestrebt, den internationalen Jugendaustausch auch in den genannten Ländern fortzuführen. Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt hat sie die Förderbedingungen aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die besonderen Förderbedingungen umfassen:

- Projekte mit belarusischer, moldauischer oder ukrainischer Beteiligung können in jedem europäischen Land stattfinden.
- Antragstellende oder Partnerorganisationen aus Belarus, Republik Moldau und der Ukraine können sich zum Zeitpunkt des Projektes außerhalb von Belarus, Moldau oder der Ukraine befinden.
- Träger, Projektteilnehmende und –mitwirkende aus Belarus, Republik Moldau und der Ukraine können sich zum Zeitpunkt des Projektes außerhalb von Belarus, Republik Moldau oder der Ukraine aufhalten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren FAQs.

Was fördern wir nicht?

- Internationale Jugendbegegnungen ohne deutschen Partner
- Projekte, bei denen die Teilnehmenden nur aus einem Land kommen
- Projekte, die bereits begonnen haben
- Begegnungen, die keine Projektarbeit vorsehen (wie Besuchsprogramme, Vorlesungsbesuche, Kongresse, Hilfstransporte, humanitäre Hilfe etc.)

Auswahlverfahren

- Die Antragstellung ist bis zum 31. Oktober 2022 möglich.
- Bitte verwenden Sie für die Antragstellung das Antragsformular und den Kosten- und Finanzierungsplan: www.stiftung-evz.de/meetup
- Bitte reichen Sie Ihren Antrag digital ein: meetup@stiftung-evz.de
- Die Antragssumme liegt zwischen 15.000 Euro und 50.000 Euro und orientiert sich an der Anzahl der Teilnehmenden und an den geplanten Maßnahmen.
- Antragsteller:innen können Institutionen und rechtsfähige Organisationen der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit aus Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und der Ukraine sein.

Laufzeit

Die Projekte können vom 1. März bis 31. Dezember 2023 durchgeführt werden.

Ihr Kontakt zu uns:

Stiftung EVZ
Anna Gleser
Friedrichstraße 200
10117 Berlin, Germany
meetup@stiftung-evz.de
www.stiftung-evz.de/meetup

Datenschutzhinweis

Datenschutz ist für die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft ein wichtiges Anliegen. Deswegen möchten wir Sie über die Datenverarbeitung Ihrer Institution im Rahmen eines Projektantrags informieren: stiftung-evz.de/datenschutz

Wir beraten Sie gern!

Digitale Antragsberatung:

11. Oktober 2022, 15:00–16:30 Uhr auf Deutsch
12. Oktober 2022, 15:00–16:30 Uhr auf Englisch
20. Oktober 2022, 15:00–16:30 Uhr auf Russisch

Das Förderprogramm MEET UP! Youth for Partnership wird mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes durchgeführt.



Eine telefonische
Beratung ist nach
Terminabsprache per
E-Mail möglich.

Unser Auftrag ist es, die Erinnerung an das Unrecht der nationalsozialistischen Verfolgung lebendig zu halten, die daraus erwachsende Verantwortung im Hier und Heute anzunehmen und für die Zukunft und nachfolgende Generationen aktiv zu gestalten. So stärken wir Menschenrechte, internationale Verständigung und demokratische Werte.

www.stiftung-evz.de
www.stiftung-evz.de/meetup
f @ evzfoundation
@ EVZyoung